

## **Protokoll zur Sitzung vom 05.12.16**

### ***Sprachpflege***

Stirbt die Sprachpflege aus? In Berufsschulen zum Beispiel gehört Deutschunterricht teilweise zur Allgemeinbildung, d.h., es gibt keine eigenen Unterrichtsstunden für das Fach Deutsch. Es wird kritisiert, dass Schülerinnen und Schüler die Grammatik und Rechtschreibung immer schlechter beherrschen, was jedoch nicht zu belegen und pessimistisch ist.

Dass die Benutzung des Rotstiftes unbeliebt geworden ist, hat damit zu tun, dass Lehrpersonen sich nicht mehr nur in der Rolle der Korrigierenden sehen, und weniger damit, dass sie selbst die Grammatik nicht beherrschen. Immer auf jeden Fehler aufmerksam gemacht zu werden kann hemmen und demotivieren. In einem Lerntagebuch beispielsweise soll Rechtschreibung – sofern sie nicht das Thema ist – nicht bewertet werden. Natürlich ist das Ziel trotzdem fehlerfreies Schreiben. Man soll als LP jedoch offen sein; es kann passend und fördernd sein, einen – und nur diesen – Aspekt ausserhalb Rechtschreibung und Grammatik zu bewerten.

### ***Dialogisches Lernen/ Lernjournal***

Das dialogische Lernen ist nach wie vor aktuell und wird stark gemacht. Das Paradebeispiel dafür ist das Lernjournal, in dem S:S ihren Erkenntnisweg auch für andere verständlich formulieren. Mögliche Fragen/ Aufträge sind: Was habe ich gelernt? Was waren die Schwierigkeiten? Wie habe ich das herausgefunden? Was ist meine Meinung zu diesem Thema? Die LP setzt die entstandenen Texte im Unterricht ein, gibt einen Folgeauftrag. Diese Methode ist sowohl für die S:S als auch für die LP zeitaufwendig, denn etwa einmal pro Woche sollen die Texte geschrieben und auch von der LP durchgesehen werden. Die Einträge sollen jedoch eine Teilnote liefern. So kann beispielsweise eine Prüfung weggelassen werden.

Übliches Bewertungssystem beim Lernjournal ist die „Häkchenbewertung“, wobei drei Häkchen für eine sehr gute und ein durchgestrichenes Häkchen für eine ungenügende Arbeit stehen. Häkchen sollen die Bewertung zunächst erleichtern und den Druck nehmen, ständig Noten setzen zu müssen oder durch sie bewertet zu werden.

Dialogisches Lernen muss aber nicht in Form eines Lernjournals eingesetzt werden, „Miniaturformen“ davon sind durchaus denkbar. So kann man beispielsweise eine Möglichkeit wählen, bei der die S:S nach einer grösseren Lerneinheit eine schriftliche Reflexion über ihr Lernverhalten verfassen (Metareflexion).

### ***Beispiel: Wünschelrute (Eichendorff) und Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort (Rilke)***

Kann man den Ansprüchen des dialogischen Lernens aber in nur einer Lektion gerecht werden? Welche dialogischen Methoden sind denkbar bei dem Beispiel „Sprachreflexion“ anhand der beiden Gedichte von Eichendorff und Rilke? Zum einen scheint ein Vergleich der Gedichte nach gewissen Aspekten (bspw. semantische)

sinnvoll. Die Erwartung ist hier, dass die S:S die Unterschiede herausarbeiten. Dies soll anhand konkreter Aufträge unterstützt werden (Beschreibung der Atmosphäre in den Gedichten, Aussage der Gedichte...). Auf diese Weise könnte man danach den Übergang von der Romantik zum Fin de Siècle bearbeiten.

Direkt auf diesen Übergang zu verweisen, würde weniger Zeit in Anspruch nehmen. So könnte man zum ersten Gedicht die Frage, was es mit Romantik zu tun hat, stellen, und bei Rilkes Gedicht fragen, was im Vergleich anders ist. Auch Partnerarbeiten bieten sich an. Eine Hälfte der Klasse beschäftigt sich bspw. in Zweiergruppen mit Eichendorffs Gedicht, während sich die andere Hälfte mit Rilkes beschäftigt. In einem nächsten Schritt bilden sich die Zweiergruppen so, dass jeweils beide Gedichte in einer Gruppe vertreten sind (Kugellager).

Wie kann man bei einer solchen Methode sicherstellen, dass auch schwächere S:S das Wesentliche mitbekommen? Es braucht hierzu noch einen weiteren Arbeitsschritt, in dem z.B. jede Gruppen ihre Erkenntnis in einem Satz auf die Wandtafel schreibt. Dies eignet sich gut für ein Klassengespräch, ist jedoch mit drei Arbeitsphasen sehr zeitaufwendig. Solche Methoden, bei denen es auch wichtig ist, die Klasse zu kennen, eignen sich eher nicht für die Prüfungslektion.

Konkret haben wir uns in der FD-Gruppe auf folgende Vorgehensweise geeinigt: Bei nur einer Lektion und dem Thema oben genannter Gedichte könnte die LP das Eichendorff-Gedicht am Visualizer bearbeiten, Gedanken dazu kommentieren. Die S:S sollen dies der LP beim Rilke-Gedicht strophenweise in Gruppen gleich tun. Hierauf soll ein Austausch erfolgen. Die LP soll das Wissen durch einen kurzen Lehrvortrag (oder, wenn vorhanden, einem Ausschnitt aus einer Sendung) mit dem Thema „Sprachkrise“ verknüpfen und sichern.

### ***Zur Prüfung***

Notiz: 45 Minuten sind wenig, man muss das Thema stark eingrenzen/ auf das Wesentliche reduzieren/ ein Teilthema auswählen.

Die Checkliste für die Prüfungslektion gilt als Orientierung, nicht als Rezept.

Wenn alle Module absolviert sind, meldet man sich für die Prüfung an (siehe Fristen). Erst zwei Wochen vor der Prüfungslektion bekommt man das Thema. Kontakt zur LP kann schon vorher aufgenommen werden, es ist jedoch sinnvoll, die Klasse während dieser zwei Wochen zu besuchen, um bspw. Fragen zum Vorwissen der S:S stellen zu können. Die mündliche Fachdidaktikprüfung findet nur im ersten Unterrichtsfach statt.